

Von Frauen, für Frauen: Lerne uns kennen!



Frauen Aktiv

Netzwerk Finkenwerder





Inhaltsverzeichnis

Inhalt	2
Impressum	2
Engagierte Frauen: Vom Dunkeln ans Licht!.....	3
Die Welt der Finkenwerder Frauen.....	5
- Jutta Vick	6
- Margret Benitt	7
- Ingeborg Wolf-Weber	8
- Ingeborg Luth.....	9
- Ada Ehmler.....	10
- Anna Andersch.....	11
- Gretchen Wohlwill.....	12
Mach mit!	13
Herzlich willkommen auf unserer Frauenbank	14-15



Impressum

1. Auflage
Stand: Mai 2026

ViSdP

Frauen aktiv – Netzwerk Finkenwerder

Für weitere Informationen und Kontakte

Internet: www.frauenaktivfkw.de
Gästebuch und Kontaktformular vorhanden
Mail: frauenaktiv@gmx.de

Gestaltung und Druck: Graeser Druck

Engagierte Frauen: Vom Dunkeln ans Licht!



Du hörst viel von männlichen Erfolgen und deren Lebensgeschichten in unserem Stadtteil Finkenwerder? Leider wird die Hälfte der Bevölkerung nur in seltenen Ausnahmefällen oder gar nicht öffentlich erwähnt. Das stört uns und das wollen wir ändern.

Mehr Wertschätzung für die Lebensleistung und das Engagement von Frauen!

Daher haben wir mit einer öffentlichen Würdigung von Frauen begonnen, du findest diese du auf den nächsten Seiten, viele weitere stehen zukünftig noch auf unserer Liste. Diese Frauen sind engagierte Politikerinnen, talentierte Künstlerinnen oder für unser Gemeinwohl vorbildlich aktiv gewesen. Es gab sie bereits gestern und es gibt sie auch heute noch.

- **Sichtbarmachen** von Finkenwerderinnen mit besonderen Verdiensten und Engagement
- **Öffentlichkeitsarbeit** für Frauenthemen
- **Verbindungen** zwischen Frauen vor Ort schaffen
- **Identifikation mit dem Stadtteil Finkenwerder** verbessern und einen vielfältigen Austausch und gemeinsames Erleben fördern.
- **Unsere Werte** gemeinsam in einer demokratischen und internationalen Gesellschaft leben.



Frauen aus
Finkenwerder für
Frauen in
Finkenwerder

Unser Ziel

Kluge und starke
Frauen

Unsere 5 Themen-
schwerpunkte sind





8. März:
Internationaler Frauentag

Die Welt der Finkenwerder Frauen

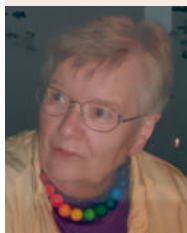


Frauen aus Finkenwerder für Frauen in Finkenwerder

Wir holen engagierte Frauen
vom Dunkeln ans Licht!

Im Fokus: Frauenleben gestern und heute

Wir machen Finkenwerderinnen mit
besonderen Verdiensten sichtbar.



Wir wollen:
Mehr Wertschätzung
für ihre
Leistungen
und ihr Engagement.



Jutta Vick



* 1947

Leben in Finkenwerder

immer

Engagement für
Gemeinwohl

32 Jahre politische Arbeit als Sozialdemokratin. Jahrelanger sichtbarer und engagierter Einsatz für Frauenrechte und Demokratie.
Bezirksabgeordnete und Mitglied in Ausschüssen der Bezirksversammlung Hamburg Mitte.
Mehr als 10 Jahre Leitung der Finkenwerder Frauengruppe ASF (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen – neuer Name nun SPD-Frauen). Häufige Tätigkeit als Schöffin.

Politisch auf Finkenwerder aktiv

Mitglied des Ortsausschusses, davon 20 Jahre lang Vorsitzende der SPD-Fraktion. Mitarbeit in mehreren Finkenwerder Regionalausschüssen. Erfolgreiches Engagement beim Bau der Ortsumgehung. Aktuell: Gemeinsam mit anderen Ausschussmitgliedern beispielhafter Einsatz für Stabilisierung der Kaimauer (ehemalige Deutsche Werft) und eines Wegs zum Spaziergehen mit einmaligem Blick auf die Elbe. Erhöhung des Abschirmwalls für die Neßumfahrung (bei Airbus), dadurch Entlastung von Anwohnern und Natur. Wird als durchsetzungsfähig im Sinne der Finkenwerder Bewohner beschrieben und ist „immer am Ball geblieben“. Wurde als Politikerin als „fleißig, zuverlässig und streitbar“ eingestuft. 2017 Rückzug aus Ämtern.

Gesellschaftlich herausragende Funktion

Umfassende historische und politische Kenntnisse über unseren Stadtteil. Mehrere Jahre Tätigkeit im Kriegsdienstverweigerungsausschuss. Ehrenamtlicher Mitarbeit seit 1994 beim Aufbau eines kleinen Museums auf dem Familiengrundstück, Gründung durch ihrem Mann Helmut.

Bildungsauftrag
wahrgenommen

Gruppenführungen durch die Finkenwerder Altstadt und durch das Museum, z.B. für Erwachsene oder Kinder der Aueschule.

Künstlerisch aktiv

18 Jahre Leitung der Volkstumsgruppe (Plattdeutsch, Musik, Tanz, Gesang, verschiedene Finkenwerder Trachten)
Finkwarder Danzring „Lüneborger Siet e.V.“

Wichtiger Wunsch

„Frauen sollten sich mehr für ihre eigenen Interessen und die Interessen ihrer Kinder einsetzen.“





* 1934

Magret Benitt



immer

Leben in Finkenwerder

Daten

1934 geboren in Finkenwerder
1951-2021 70 Jahre (!) Verkauf auf dem Wochenmarkt in
Finkenwerder
1954 verheiratet mit Karsten Benitt

Auf dem Wochenmarkt war Margret in ihrem Element und bekannt als Ratgeberin für alle Lebensfragen, z.B. durch ihre Zugewandtheit und ihren Humor. Sie kannte oft drei Generationen einer Familie und erzählte Enkelkindern etwas von den Großeltern, was diese nicht wussten. Ihre positive Grundeinstellung zur Lösung von Alltagsproblemen führte dazu, dass die Kunden nicht nur mit dem Einkauf, sondern auch mit einem guten Gefühl den Stand verließen. Margret weiß sehr viel über die Geschichte vor Ort.

Engagement für
Gemeinwohl

Mit einer Fuhre Himbeeren radelte sie bereits mit 15 Jahren mit dem Fahrradanhänger zum Marktstand ihres Vaters. Dort verkaufte sie später vor allem selbstangebautes Obst, z.B. Äpfel, Birnen oder Beeren aller Art. Dazu auch Eier aus dem eigenen Hühnerstall. Diese Freude am Wochenmarktstand und das Geschehen rundherum hat lebenslang angehalten!

Berufliche Leidenschaft

Die Gemeinschaft der Frauen in Familie und Nachbarschaft waren wichtig. In Notzeiten wurde wie selbstverständlich allen geholfen. Den Finkenwerder Witwen, deren Männer auf See geblieben waren, standen sie schon in früheren Zeiten gemeinsam zur Seite. Diese weibliche Solidarität war beispielhaft, in schweren Zeiten gab das „Finkenwerder-Hilfe-Gen“ den Schwachen Halt.

Zusammenhalt der
Frauen

Als die ersten türkischstämmigen Menschen nach Finkenwerder kamen, gestatte sie ihnen, die gekauften Hühner gen Osten (Mekka) auf ihrem Hof zu schlachten. Nach der Wende, als sie Zimmer an Ostdeutsche vermietete, hat sie ihnen mit ihrer warmherzigen Art den Anfang im Westen erleichtert. Einem dunkelhäutigen Afrikaner, der bei Airbus arbeitete hat sie ebenfalls ein Zimmer vermietet. Das war damals alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Offen für alle Kulturen





Ingeborg Wolf-Weber



* 1935 † 2025

Leben in Finkenwerder

Seit ihrer Eheschließung 1973 mit Joachim „Ede“ Wolf

Pionierin der
Vorschularbeit

Ab 1964 Leitung des Schulkindergartens der Finkenwerder Westerschule.

1970 wurde dort die Vorschule eingeführt, die sie als Pädagogin maßgebend gestaltete. Mit Einführung der Schuleingangsphase erweiterte sie später ihre Arbeit auf schriftsprachliche Kompetenzen durch kindgerechtes Lesen- und Schreibenlernen.

Schreiben, Lesen,
Selbertun



Sie entwickelte Material außerhalb der üblichen Lesefibel für offenes Lernen: Von ihr liebevoll „gelbe Kiste“ genannt. Mit Hilfe dieses „Wunderkartons“ formte sie gemeinsam mit Dörte Arp den Lernprozess zu einem Abenteuererlebnis um und zog so die Kinder in ihren Bann.

Bis heute wird das Material in aktualisierter Form angewandt.

Einführung der
Elternmitarbeit

Es gelang ihr, Eltern zur Mitarbeit in der Schule zu motivieren. Das stieß auf großes Interesse bei Medien und in der Wissenschaft. Ihr wurden Lehraufträge im Landesinstitut für Lehrerfortbildung und an der Uni angeboten. Referendariatsplätze an ihrer Seite waren heiß begehrt. Über ihren offenen Unterricht wurden Filme gedreht.

Das Buch

„Geschichten vom Schulanfang“ legte ein beredtes Zeugnis davon ab, wie sehr die pädagogische Wissenschaft von ihren Ideen und denen der Mitautorin Mechthild Dehn angetan war.

Pädagogischer Ansatz

Ihr Umgang mit den Kindern war von reicher Fantasie geprägt. Sie fand immer Möglichkeiten, den Kindern entgegenzukommen: Manchmal auch eigenständig und mutig, ohne Rücksicht auf - aus ihrer Sicht - unsinnige rechtliche Vorschriften.



Ingeborg Wolf-Weber/Mechthild Dehn
**Geschichten vom
Schulanfang**
-Die Regensonne- und
andere Berichte

**BELTZ
Praxis**

Im Laufe ihres Wirkens wurde sie zu einer lebendigen Institution als pädagogisch versierte Ansprechpartnerin. Viele erinnern sich gerne an die Schulzeit mit ihr zurück!





Ingeborg Luth



* 1935 † 2025

immer

Leben in Finkenwerder

1956 verheiratet mit Karl-Heinz Luth, Kinder Ulf und Irit

Daten

Engagement für
Gemeinwohl

Über 50 Jahre ehrenamtliche Arbeit in der Ev. luth. Gemeinde St. Nikolai zu Finkenwerder, davon 35 Jahre im Kirchengemeinderat. Zunächst etablierte sie regelmäßige Kindergottesdienste vor Ort und engagierte sich später in der kirchlichen Frauenarbeit, dazu gehörten z.B. Themen wie Mikrokredite für verarmte Frauen in Afrika. Nach einer kirchlichen Seelsorge-Ausbildung an der Uni Hamburg betreute sie (auch als aktives Mitglied im Freundeskreis Bodemann-Heim e.V.) über viele Jahre Menschen im hiesigen Seniorenheim, insbesondere auf Plattdeutsch, für einen wertschätzenden Austausch mit den oft nur plattsprechenden Senioren. Besonders beliebt waren ihre plattdeutschen Vorlese-Nachmittage.

Schrieb und las zahlreiche Plattdeutsche Morgenandachten bei der NDR Radiokirche „Dat kannst' mi glöven.“

Öffentlichkeitsarbeit

Einsatz für das Gedenken an die Opfer der NS-Diktatur. 1997 Mitbegründerin des „Arbeitskreises Außenlagers Deutsche Werft des KZ-Neuengamme“ und der seit 2015 daraus hervorgegangenen Finkenwerder Geschichtswerkstatt. Treibende Kraft bei der Betreuung von Zeitzeugen vor Ort (ehemaligen Zwangsarbeitern des Außenlagers Deutsche Werft) bei Besuchen z.B. durch umfassende Korrespondenz und Einladungen zu sich nach Hause.

Politisch vorbildhaft
aktiv

Mutiges Engagement, auch gegen Widerstände, denn die menschenverachtende Nazi-Zeit wurde in Finkenwerder lange unter den Tisch gekehrt. Für ihre „eindringliche Erinnerungsarbeit an die dunkelsten Kapitel der Ortsgeschichte“ wurde dem Arbeitskreis 2010 der Hans-Frankenthal-Preis der Stiftung Auschwitz-Komitee verliehen.



Humanistin mit Wertschätzung

für alle Menschen, ohne Vorbehalte.
Ihren Leitbildern „Gegen das Vergessen“
und „Nie wieder“ ist sie
ein Leben lang treu geblieben.





Ada Ehmler



* 1925 † 2009

Leben in Finkenwerder

Seit 1962

Daten

1952 verheiratet mit Gottfried Ehmler
Kinder Astrid, Almuth, Ruthild

Grundstein für eine
neue evangelische
Frauenarbeit gelegt

Lebte ein christlich geprägtes Leben, war im Kirchenvorstand in Finkenwerder, sang dort im Chor. Widmete sich vor allem aktuellen und gesellschaftlich relevanten Frauenthemen, die über „Frau und Mutter“ hinausgingen. Diese fanden damals in der Kirche noch wenig Raum. Forderte in der Nordelbischen Kirche eine neue feministische Theologie ein und setzte diese auch couragiert durch.

Politisch vorbildhaft
aktiv

Ihr mutiges Vorgehen, um gesellschaftliche Veränderungen für Frauen einzufordern und Diskriminierungen nicht hinnehmen zu wollen, war beispielhaft. Dieses führte 1978 z.B. zu einem Boykottaufruf gegen die Apartheid-Bewegung in Südafrika. Die Kampagne „Kauft keine Früchte der Apartheid“ führte im Zusammenhang mit anderen Sanktionen zu einem Sturz des rassistischen Regimes. Im Laufe ihres Lebens ist sie von einer „frommen Kirchenfrau“ zu einer politisch und theologisch engagierten Kämpferin für gesellschaftliche Gerechtigkeit geworden. Mit großem persönlichem Einsatz hat sie sich für Frieden, Frauenrechte und die Bewahrung der Schöpfung stark gemacht.

Ehrungen

Erhielt 1994 die Bugenhagen-Medaille, die höchste Auszeichnung der Nordkirche für ehrenamtliches Engagement.



Unterstützung

Ihr Mann hat ihr bei ihren Aktivitäten stets den Vortritt gelassen. Hinter Ada stand ein Mann, der ihre Arbeit zu schätzen wusste und sie beständig gefördert hat.



* 1914 † 2005

Anna Andersch



1939-1968

Leben in Finkenwerder

Daten

1937 verheiratet mit Carl-Adolf Kinau
1949 verheiratet mit Martin Andersch
danach verehelicht mit Shlomo Marcus

Künstlerisches wirken als Glasmalerin, ihre Kunst stärkte die Identifikation mit dem Ort der Begegnung und des Austausches.

Engagement für
Gemeinwohl

Stand als Halbjüdin während der Naziherrschaft auf einer „schwarzen Liste“, unter Polizeiaufsicht und erhielt Studienverbot. Bedrohungen und Einschüchterungen gehörten wegen ihrer politischen Überzeugungen zum Alltag. Wurde von der Familie ihres Mannes 1941 auf die Straße gesetzt. Durfte Finkenwerder nicht verlassen. Siedelte später nach Israel um.

Persönlich heraus-
ragendes Schicksal

Um als Halbjüdin ihre beiden Kinder ernähren zu können, lebte sie in Armut und in einer kleinen Notwohnung. Erhielt zu ihrer Unterstützung teils - heimlich - kleine Aufträge, auch von Finkenwerder Fischern.

Gesellschaftlich heraus-
ragende Funktion

Verweigerte den Hitlergruß und trat nicht in den NS-Studentenbund ein.

Politisch vorbildhaft
aktiv

Künstlerisch herausragend aktiv

1967 gestaltete sie die Glasfenster der St.-Nikolai-Kirche in Finkenwerder.



Copyright Jan Petersen / www.sh-kunst.de





Gretchen Wohlwill



* 1878 † 1962

Leben in Finkenwerder

1933 - 1940

Daten

Befreundet mit E. Bargheer
(Finkenwerder Maler)

**Engagement für
Gemeinwohl**

Förderung des Gemeinschaftsgefühls sowie regionaler und kultureller Identität. Malte viele Finkenwerder Motive. Gründung Künstlergruppe Hamburgische Sezession.

**Persönlich heraus-
ragendes Schicksal**

Wegen ihres jüdischen Hintergrunds von den Nationalsozialisten verfolgt. Wurde 1933 gezwungen aus der Hamburgischen Künstlerschaft auszutreten. Aus dem Schuldienst entlassen. Malverbot. Lebenslanger kollegialer Austausch mit Eduard Bargheer und 1940 Flucht nach Portugal, um der Deportation ins KZ zu entgehen. 1952 Wiederkehr nach Hamburg, Wohnort nun nicht mehr Finkenwerder.

**Gesellschaftlich heraus-
ragende Funktion**

Leben in Armut, als Notlösung Privatunterricht in Finkenwerder in einem Anbau bei Bargheer in seiner Nebkate bis zur Emigration.

**Politisch vorbildhaft
aktiv**

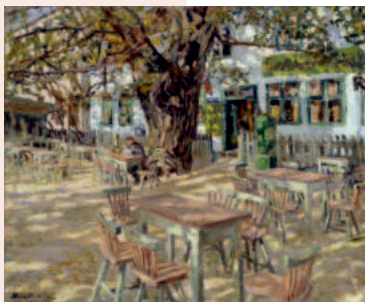
Nicht überliefert, da zur Emigration gezwungen. Familienangehörige im KZ ermordet.

**Funktion in Bereich
Bildung**

Malunterricht in
Finkenwerder

Künstlerisch herausragend aktiv

Bilder und Arbeiten in Hamburger Kunsthalle, Museum für Hamburgische Geschichte und Altonaer Museum.



Copyright Hamburger Kunsthalle / Onlinesammlung

Mach mit!



Wie kann ich mich
engagieren?

Hast du Lust und Mut, mit uns zusammen unser Finkenwerder ein Stück frauenfreundlicher zu machen? Wir freuen uns über alle, die uns persönlich, inhaltlich und mit neuen Themen unterstützen. Komm einfach unverbindlich vorbei. Die aktuellen Termine findest du auf unserer Internetseite. Oder du erhältst nach Anfrage unsere Infos per Mail, z.B. die Tagesordnung oder ein ausführliches Protokoll unseres letzten Treffens.

Wir sind an deinen Erfahrungen genauso interessiert wie an einem vielfältigen Austausch, einem gemeinsamen Erleben oder dem Konkretisieren von Themen, die für dich in Finkenwerder bedeutsam sind. Die regionalen Politikerinnen und Politiker haben uns übrigens schon in vielen Bereichen unterstützt, z.B. bei den Themen Beleuchtung von dunklen Wegen, Frauenbank oder weibliche Straßennamen. Die Inselperle oder die Bücherhalle sind immer offen für unsere Themen.

Wir Frauen wollen mit unseren Aktionen die Werte und Bausteine unseres Grundgesetzes schützen und diese verteidigen. Diesen Fokus haben wir bei allen Aktionen im Auge. Missachtung von Frauenrechten, rechtes Gedankengut, Gewalt gegen Frauen, Rassismus oder Hass und Verschwörungstheorien haben bei uns keinen Platz.

In eigener Sache:
Unsere Demokratie
stärken!

Mit Gesetzen können sich Politikerinnen und Politiker und der Staat gegen Demokratiefeinde bedingt zur Wehr setzen. Darüber hinaus ist unsere Demokratie auf engagierte Bürgerinnen angewiesen. Wir alle sind Säulen dieser Demokratie und tragen durch Handeln dazu bei, dass Antidemokraten unsere Werte nicht außer Kraft setzen.

Unsere rein weibliche Gemeinschaft „Frauen aktiv-Netzwerk Finkenwerder“ hat sich die Verteidigung der Demokratie auf die Fahnen geschrieben.



Das sind wir

Bist Du dabei? Hast Du Vorschläge?



Herzlich willkommen auf unserer Frauenbank!

Ein Ort zum Durchatmen, Auftanken und Miteinander sein. Hier darfst Du einfach da sein – ohne Verpflichtung, ohne Erklärung.



Das bietet unsere
Frauenbank

- Vorbeischaun, an der Elbe sitzen, Schiffe beobachten oder einfach die Ruhe genießen.
- Ein Platz für Gespräche, Lachen, Schweigen oder stilles Lesen.
- Begegnung mit anderen Frauen gegen Einsamkeit und für gemeinsamen Austausch.
- Offene Gesprächszeiten nutzen: Denn Reden hilft.

Manchmal braucht es nur einen kleinen Ort, an dem wir spüren:
Ich bin nicht allein.

Du möchtest mit uns ins Gespräch kommen oder wünschst Dir ein vertiefendes, vielleicht anonymes Gespräch in einer herausfordernden Lebenssituation?
Dann sprich mit Ute oder Tina.

Ute von Chamier



ist Mentorin und Mitbegründerin
der Initiative REDEZEIT FÜR DICH,
www.virtualsupporttalks.de

Ihr persönliches Lebensmotto:
„Aktives Zuhören schafft Verbindung.“

Tina Kratz

ist Yogalehrerin, Coach und Freie Rednerin
– für Trauungen, Kinderwillkommensfeste
und Trauerfeiern. www.tinakratz.com

Ihr persönliches Lebensmotto:
„Alles darf da sein - und alles darf
sich wandeln.“





Reden verbindet

Beide Zuhörerinnen begleiten Frauen einfühlsam durch Lebensphasen wie Verlust von Partnern, Kindern oder Freunden, Trennungen, schwere Erkrankungen, Arbeitslosigkeit, Burnout oder andere persönliche Krisen.
Das Ziel: Hin zu mehr innerer Ruhe und neuer Kraft. Mit Herz und Präsenz entstehen daraus oft erste Schritte der Heilung und des Vertrauens.

Diese Finkenwerder Coaches arbeiten ehrenamtlich und bieten auf unserer Bank regelmäßige wöchentliche Redezeiten an.
Die aktuellen Termine findest du auf unserer Webseite:
www.frauenaktivfkw.de

Die Uhrzeit wird verlängert, falls zu viele warten.
Leider sind keine Gesprächsangebote auf der Bank bei Sturm, Regen oder großer Kälte möglich.

← Hinweis

Diese E-Mailadresse kann für anonyme oder persönliche Anfragen, Hilferufe oder für wichtige Fragen an uns genutzt werden:
kummerkasten.frauenaktivfkw@gmx.de

Unsere Frauenbank:
Direkt an der Elbe
beim Premier Inn -
Finkenwerder Elbufer





Unser Netzwerk möchte wachsen,
daher sagen wir zu allen Frauen:

Herzlich 
willkommen!

